

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **33 (1917)**

Heft 23

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

3724

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebmassen, Filzkarton

und jede weitere Auskunft bereitwillig erteilen. Außerhalb der Gewerbevereine stehende Interessenten mögen sich zwecks Aufklärung an die Vorsteherschaften wenden.

Argauischer Gewerbeverband. Der diesjährige argauische Gewerbetag findet Sonntag den 14. Oktober im Falken in Baden statt. Der Verbandspräsident, Herr Nationalrat Ursprung, wird über gewerbliche Tagesfragen referieren. Die Regelung des Submissionswesens, das kantonale Lehrlingsgesetz, das Markt- und Hausiergesetz und unsere Stellung zum Schweizerischen Gewerbeverband werden reichlichen Stoff zur allgemeinen Aussprache bieten. Sodann wünscht der Kantonalverband, einer Anregung der Sektion Baden folgend, zu erfahren, ob die Gewerbetreibenden den Erlaß eines Gesetzes zur Herbeiführung des gänzlichen Ladenschlusses an den Sonntag und Feiertagen wünschen. Die Initianten sind natürlich der Meinung, daß in diesem Sonntagsruhegesetz für Gewerbe und Arbeiten, die ihrer Natur nach einen ununterbrochenen Betrieb erfordern, ferner für die Lebensmittelgeschäfte, Photographieateliers zc. begünstigende Ausnahmegestimmungen aufzunehmen wären. Die Sektionen werden durch Zirkular um Bekanntgabe ihrer bezüglichen Wünsche und Ansichten ersucht.

Die Teuerung und die Reduktion der Bundesbeiträge haben leider zur Folge, daß die bisher im Staatsbudget eingestellten Zuwendungen an die Lehrlingsprüfung und an die Handwerker Schulen nicht mehr ausreichen. Die Lehrlingsprüfung verursacht pro 1918 infolge Reduktion der Bundessubvention, ferner durch die Verteuerung der Reise- und Verpflegungskosten und durch die notwendig gewordene Beschaffung von Lehrbüchern, die früher unentgeltlich bezogen wurden, eine Mehrausgabe von total Fr. 1346. Der Kantonalvorstand hat darum die Direktion des Innern um angemessene Erhöhung des Budgetpostens ersucht. („Arg. Tagbl.“)

Ausstellungswesen.

Die Genfer kantonale industrielle Ausstellung wurde letzten Samstag nachmittag im Parc des Eaux-Vives in Gegenwart von Staatsrat Rutty und andern Mitgliedern der Behörden eröffnet.

Arbeiterbewegungen.

Vereinbarung vor dem Einigungsamt zwischen dem Gipfermeisterverband Zürich und der Sektion

Gipfer des Zentralverbandes der Maler und Gipfer der Schweiz. 1. Die Gipfermeister bezahlen ihren Arbeitern mit Wirkung ab 25. August 1917 auf den bestehenden Löhnen eine Teuerungszulage von 15 %, inbegriffen die am 31. August 1916 vereinbarte Teuerungszulage. 2. Soweit in der Zwischenzeit nicht anderweitige Vereinbarungen getroffen werden, fällt die Teuerungszulage nach Ablauf von 4 Monaten nach Friedensschluß dahin. 3. Im übrigen bleiben die Bestimmungen des zwischen den Parteien bestehenden Gesamtarbeitsvertrages in Kraft.

Lohnbewegung der Schreiner, Glaser und Maschinisten in Zürich. Rund 800 Schreiner, Glaser und Maschinisten sind in Zürich am Montag morgen in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben mit den Unternehmern in allen Betrieben Unterhandlungen angeknüpft, die gescheitert sind. Hierauf wurde in einer von 650 Schreibern besuchten Versammlung mit 584 gegen 50 Stimmen in aehelmer Abstimmung der Streik beschlossen. In allen Betrieben ruht die Arbeit. Die Holzarbeiter bestehen auf ihrem am 23. August eingereichten Forderungen, nämlich: 1. Allgemeine Lohnerhöhung um 15 Rappen für die Stunde, 2. Festsetzung des Mindestlohnes auf 95 Rappen und des Durchschnittslohnes auf 105 Rappen per Stunde, 3. Gleichstellung der Ledigen mit den Verheirateten in der bis jetzt ausbezahlten Teuerungszulage, nämlich Fr. 6.50 per Woche. Die Glaser fordern zudem die gleiche Arbeitszeit wie die Schreiner, nämlich 50, statt 52 Stunden in der Woche.

Berein der Glasermeister und Fensterfabrikanten von Zürich und Umgebung. (Mitgeteilt) Trotz den Anfangs Juni mit der Arbeiterschaft getroffenen Vereinbarungen betr. Ausrichtung von wöchentlichen Teuerungszulagen von Fr. 6.50 für Verheiratete und Fr. 5.— für Ledige, ist Montag den 3. September in den Zürcher Glasereten ein Streik ausgebrochen, da die Meister die von der Arbeiterschaft gestellten Forderungen nicht bewilligten. Dieselben lauten: Erhöhung des Stundenlohnes um 15 Rp., Festsetzung des Minimallohnes auf 95 Rp., des Durchschnittslohnes auf Fr. 1.05 pro Stunde. Verkürzung der Arbeitszeit wöchentlich um 2 Stunden mit Lohnausgleich. Gleichstellung der Ledigen mit den Verheirateten bezüglich Teuerungszulage.

Die Zürcher Meisterschaft hat einstimmig gegen die unerhörten Forderungen Stellung genommen und richtet an sämtliche Berufscollegen den dringenden Appell, unseren Widerstand durch NichtEinstellung der Streiker tatkräftig zu unterstützen, da die Bewilligung der Forderungen un-